



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das Gemeindeparlament
Glarus Nord

Datum 02. September 2013
Reg.Nr. 28.03.05.08
Abteilung Gemeinderat
Person Andrea Antoniotti Pfiffner
E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch
Direkt 058 / 611 70 11

Antrag an das Gemeindeparlament i.S. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 1'215'000 für die Asbestsanierung des Feuerwehrdepots Mollis

Sehr geehrte Frau Parlamentspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Parlamentarier

1. Ausgangslage

Bereits im Jahre 2005 wurde von der ehemaligen Gemeinde Mollis die Firma Carbotech AG, Zürich, mit einer ersten Analyse des Spraybelages im Dachgeschoss (tragende Stahlkonstruktion) des Feuerwehrdepots Mollis auf Asbestgehalt beauftragt. Bei der Begehung am 07. Juni 2005 wurden Materialproben entnommen und auf den Asbestgehalt untersucht. In diesen Materialproben wurden bis zu 30% Chrysotil-Asbest nachgewiesen.

Da es sich beim untersuchten Spraybelag um schwach gebundenes asbesthaltiges Material handelt, fällt der Umgang mit diesem Belag unter die Bestimmungen der EKAS-Richtlinie Nr. 6503. Es dürfen keine Veränderungen ausgeführt und allfällige Sanierungsarbeiten müssen durch eine spezialisierte Firma ausgeführt werden.

Im Zuge der Planungsarbeiten ab 2006 der Sanierung des Depots Mollis infolge der kommenden Zusammenlegung der Feuerwehren Mollis und Näfels, wurde eine weitere vertiefte Untersuchung der Carbotech AG in Auftrag gegeben. In der Beurteilung und Empfehlung des Schlussberichtes (13. Juli 2009) wird die unverzügliche Sanierung des schwach gebundenen Spraybelages in der Dachkonstruktion empfohlen, da die Risikobewertung eine Dringlichkeitsstufe I ergab.

Mit Schreiben vom 14. September 2010 des Amtes für Umweltschutz (AfU) wurde die damalige Gemeinde Mollis nochmals auf die Asbestproblematik hingewiesen und um eine umgehende Sanierung bis Ende 2011 gebeten. Infolge der Gemeindestrukturreform 2011 und der nochmaligen Überprüfung der Organisation der Feuerwehr und ihrer Standorte, konnte eine Sanierung nicht angegangen werden. Als Sofortmassnahme mussten die entsprechenden Räumlichkeiten geschlossen werden. Eine erste Kostenschätzung im November 2010 ergab einen Kostenrahmen von rund CHF 640'000.

2. Materielles und Erläuterungen

Nach der Realisation der Sanierung und dem Neubau des Gebäudes "Orion" im 2012 wurde für die Planung der Asbestsanierung im Budget 2013 ein Kredit gesprochen. Eine Baukommission hat darauf hin die Arbeiten mit folgenden Zielsetzungen aufgenommen:

- Asbest muss vollständig entfernt werden;
- gleichzeitig soll wenn möglich eine wärmetechnische Verbesserung erzielt werden;
- Raumgewinn durch Wiederverwendung des Estrichs;

- alternativ: Raumoptimierung durch Ersatz des Giebeldaches mit einem Flachdach;
- die Torsanierung soll innerhalb des Sanierungsprojektes und / oder als Einzellösung entwickelt werden;
- Start der Sanierung: spätestens 01. Mai 2014.

2.1 Ergebnis der Variantenanalyse

2.1.1 Dachkonstruktion

Die Demontage von Gebäudebestandteilen ist erst nach erfolgter Asbestsanierung erlaubt. Der Rückbau der Dachkonstruktion würde zu keiner Kostensenkung führen. Alles angrenzende Material mit poröser Oberfläche gilt als kontaminiert und muss komplett entfernt und entsorgt werden. Dies gilt für die komplette Deckenverkleidung und die Unterdachelemente aus Holzzement. Eine Veränderung der Dachform (Flachdach) bringt keine Preisvorteile sondern erhebliche Mehrkosten.

Das vor 12 Jahren durch die Gemeinde Mollis sanierte Dach musste aufgrund von Materialfehlern vor rund 8 Jahren durch den Hersteller ersetzt werden. Die Wiederverwendbarkeit wurde mit zwei Dachdeckerfirmen (Elmer+Blumer, Riget AG) unabhängig als nicht kostengünstiger, sondern als kostenintensiver beurteilt.

Der Einbezug "Haus Bucheli", das am Depot direkt angebaut ist, macht Sinn, da ansonsten aufwändige Anschlussarbeiten auszuführen wären. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von CHF 20'000 dürfen nicht in die Berechnungen eines möglichen Anteils der glarnerSach einfließen und sind von der Gemeinde zu tragen.

2.1.2 Etappierung der Sanierung

Eine Etappierung der Sanierung aufgrund teilweise zu erhaltender operativer Tätigkeit der Feuerwehr innerhalb des Depots wäre prinzipiell möglich, führt aber zu einer weiteren erheblichen Kostensteigerung. Die Fassadenverkleidung und die komplette Dacheindeckung müsste vollständig entfernt werden, um die Asbestsanierung zu ermöglichen. Dies würde auch zu erheblichen Einschränkungen des Depotbetriebes führen.

2.1.3 Torsanierung

Die seit langem anstehende Torsanierung (Budget 2013: CHF 80'000) wurde im Zusammenhang mit der Asbestsanierung hinterfragt. Grundsätzlich wäre eine frei stehende Konstruktion mit separater Fundation und Abdichtung gegenüber dem Hauptgebäude statisch und baulich problemlos zu realisieren und würde das Asbestproblem nicht beeinflussen. Im Rahmen des Gesamtprojektes soll die Torsanierung jedoch zusammen mit der Asbestsanierung realisiert werden. Würde sich die Asbestsanierung - aus welchen Gründen auch immer - weiter verzögern, könnte diese Variante trotzdem unabhängig weiter verfolgt werden.

2.1.4 Wärmedämmung

Aufgrund der Abklärungen wird es für die Asbestsanierung im engeren Sinn keine Beiträge der glarnerSach geben. Es ist jedoch zu erwarten, dass nach erfolgter Asbestsanierung für den Wiederaufbau der Gebäudehülle ein Anteil übernommen werden kann. Gleichzeitig ist wieder mit einem Beitrag von ca. CHF 30'000 durch das Gebäudeprogramm zu rechnen. Eine zeitgemässe Isolation wird auch die Betriebskosten in den zukünftigen Jahren positiv beeinflussen. Die Fassaden- und Dachkonstruktion würde analog der ausgeführten Sanierung "Orion" erfolgen und somit das Areal auch optisch abrunden.

2.1.5 Feuerwehrprovisorium

Um den Auftrag der Feuerwehr zu gewährleisten, erfolgt der Einsatz während der Sanierungsphase aus einem Provisorium heraus. Nach diversen Abklärungen und Suche von möglichen Ersatzräumen, stellte sich die Miete eines Zeltes als kostengünstige und operativ beste Variante heraus. Zusammen mit der neu sanierten Fahrzeughalle mit Atemschutzküche und Theorieraum, würde die Einsatzbereitschaft der Kompanie Mollis-Näfels gewährleistet.

Eine Einsatzzentrale müsste ebenfalls gemietet werden. Die Kosten für das Provisorium sind im Kostenvoranschlag eingerechnet und betragen ca. CHF 65'000.

2.1.6 Finanzierung

Gesamtkosten	CHF	1'215'000	(Bruttokredit Budget 2014)
Sanierung Tore	CHF	80'000	(Budget 2013)
Planung	CHF	100'000	(Budget 2013)
Anteil glarnerSach	CHF	350'000	(bestätigt)
Budget 2014	CHF	685'000	(Finanzplan 2014: CHF 650'000)

Die Beiträge der glarnerSach wurden per Mail definitiv bestätigt. Die Sanierung darf aber aufgrund der aktuellen Diskussion um die gesamte Asbestproblematik (Rolle der Behörden, Motion im Landrat) nicht aufgeschoben werden. Unabhängig der möglichen Beiträge muss diese Altlast beseitigt werden. "Worst-Case" ist die Schliessung des Depots durch das Amt für Umweltschutz (AfU), infolge Raumluftbelastung durch Asbest (Messungen sind erfolgt).

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Gemeindeparlament:

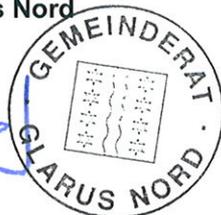
1. Der Verpflichtungskredit von brutto CHF 1'215'000 für die Asbestsanierung des Feuerwehrdepots in Mollis sei zu gewähren.
2. Der Gemeinderat sei nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen und den Betrag von CHF 1'215'000 ins Budget 2014 einzustellen.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Glarus Nord


Martin Laupper
Gemeindepräsident




Andrea Antonietti Pfiffner
Gemeindeschreiberin

Kopie an: - BL Sicherheit
- BL Liegenschaften

Beilage: Bericht Asbest- und Torsanierung FW Depot Mollis 2013 / 2014 (beinhaltend: Bericht Carbotech AG 2005, Bericht Carbotech AG 2009, Schreiben AfU 14.09.2010, Kurzprotokoll 21.03.2013, Kostenschätzung 30.06.2013, Fassadenpläne Stand 15.06.2013, Fotodokumentation)